

Börse setzt auf Wachstum

Wochenrückblick:

Trotz des Kommunikationsdesasters rund um die Corona-Strategie in Deutschland sowie fortgesetzter Lockdown-Maßnahmen in anderen Ländern setzen die Aktienmärkte auf die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Quartalen. Für kurzzeitigen Schrecken sorgte der vorübergehende Stillstand des Schiffsverkehrs durch den Suezkanal, der die Empfindlichkeit des fein abgestimmten Räderwerks der Weltwirtschaft noch einmal deutlich machte. Das in den USA diskutierte Infrastrukturpaket weckte weitere Wachstumserwartungen, sodass beim deutschen Leitindex DAX erneut Höchststände erreicht wurden. Das Momentum bleibt weiterhin kräftig. Dies dürften nicht die letzten Rekorde gewesen sein.

Wochenausblick:

Die deutschen Produktionsdaten für Februar dürften die guten Stimmungswerte der hiesigen Industrie nicht widerspiegeln. Dazu sind Verkehrsbewegungen und die Stromproduktion als Frühindikatoren einfach zu schwach ausgefallen. Diese Diskrepanz zwischen der Stimmung in den Unternehmen und der tatsächlichen Produktionsaktivität dürfte noch eine ganze Weile anhalten. Denn die Stimmungsindikatoren sind tendenziell weiter am Steigen. Mit jedem Monat erhöht sich nicht nur die Anzahl der Pannemeldungen, sondern glücklicherweise auch die Anzahl der durch Corona-Impfungen geschützten Menschen. Die in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehenden Sitzungsprotokolle der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank Fed werden Einblicke in den Diskussionsstand der März-Zinsentscheide liefern.

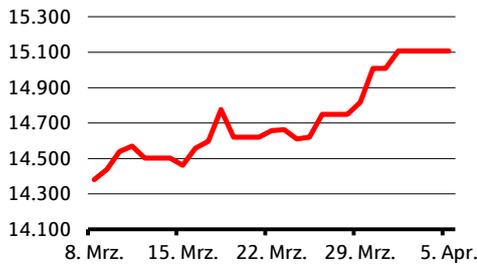


Top-Termine

Dienstag	06.04.	Euroland	sentix-Konjunkturindex (April)
Mittwoch	07.04.	USA	Protokoll des Fed-Zinsentscheids vom 16./17. März
Donnerstag	08.04.	Euroland	Zusammenfassung der EZB-Ratssitzung vom 11. März
Freitag	09.04.	Deutschland	Produktion im produzierenden Gewerbe (Februar)
Freitag	09.04.	China	Verbraucherpreise (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	05.04.2016	05.04.2017	05.04.2018	05.04.2019	05.04.2020	05.04.2021
DAX	bis	27,8%	0,7%	-2,4%	-20,7%	58,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

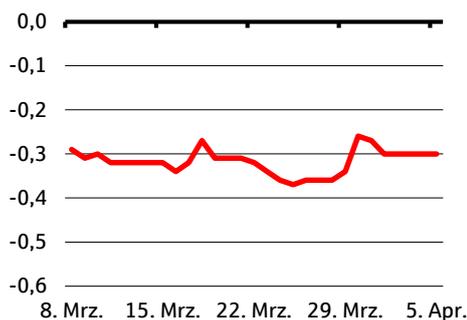
Der DAX legte in der vergangenen Woche deutlich zu und erreichte neue Rekordstände. Auch andere große Märkte wie EuroStoxx 50 und S&P 500 entwickelten sich freundlich. Allesamt blicken sie auf ein starkes erstes Quartal zurück. Positive Überraschungen bei Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen waren die Haupttreiber. Die expansive Geldpolitik von EZB und Fed wirkte ebenso positiv wie starke Mittelzuflüsse. Die Voraussetzungen für das zweite Quartal sind gut, wenngleich das Umfeld nicht mehr ganz so perfekt ist wie vor einigen Monaten. Vor allem das gestiegene US-Zinsniveau ist mittelfristig ein wichtiger Faktor. Wichtig werden Fortschritte bei Impfkampagnen und Lockerungen der Restriktionen in Europa, welche einen Schub für den Dienstleistungssektor auslösen könnten. Saisonal ist der April ein äußerst freundlicher Monat, und die in rund eineinhalb Wochen startende Berichtssaison könnte ein Katalysator für noch höhere Kurse sein.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		05.04.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15107	2,0	8,5	58,6	10,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3946	1,6	7,5	48,2	11,1
S&P 500	Indexpunkte	4078	2,7	6,1	63,9	8,6
TOPIX	Indexpunkte	1984	-0,5	4,6	49,7	9,9
MSCI World	Indexpunkte	2875	2,6	5,0	62,6	7,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	18	-5,8	-27,4	-61,4	-26,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

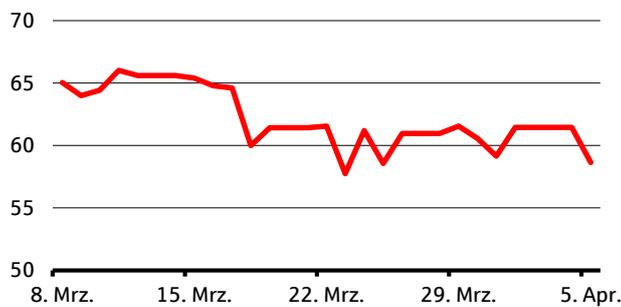
Die Kurvenversteilung bei Bunds in der Vorwoche war insbesondere von den gestiegenen US-Renditen am langen Ende ausgelöst worden. Angesichts der deutlich höheren US-Konjunkturpolitik im Vergleich zu Euroland rechnen wir nun mit einer Stabilisierung der Renditen in der Eurozone. Die Spread-Ausweitung zwischen US-Treasuries und Bundesanleihen hält nach dem US-Arbeitsmarktbericht an. Hohe Fälligkeiten bei Euroland-Staatsanleihen im April im Zusammenspiel mit den gesteigerten Anleihekäufen der EZB sowie niedrigen Lohnanstiegen bei den Tarifabschlüssen sollten weitere schnelle Renditeanstiege im Euroraum schwierig machen. Erst in Richtung Mai sollten auch in der Eurozone wieder die Aufwärtsrisiken bei den Renditen am langen Ende der Kurve zunehmen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		05.04.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	2,0	-1,0	-3,0	1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,64	3,0	-3,0	-4,0	9,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,30	4,0	0,0	15,0	26,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,25	2,0	-1,2	32,0	40,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,17	3,0	3,0	-6,0	4,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,94	5,0	15,0	55,0	58,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,73	0,0	17,0	111,0	80,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,36	-7,0	8,0	112,0	71,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

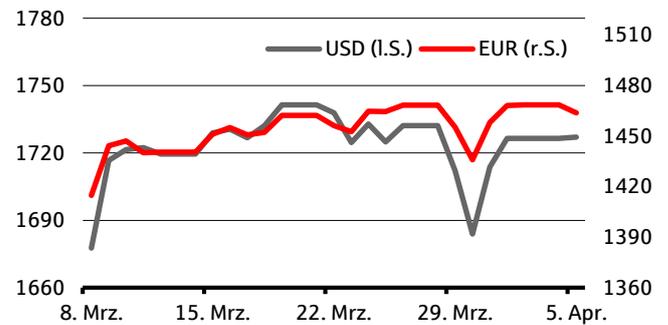
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	05.04.2016 05.04.2017	05.04.2017 05.04.2018	05.04.2018 05.04.2019	05.04.2019 05.04.2020	05.04.2020 05.04.2021
WTI in USD		42,5%	24,2%	-0,7%	-55,1%	107,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



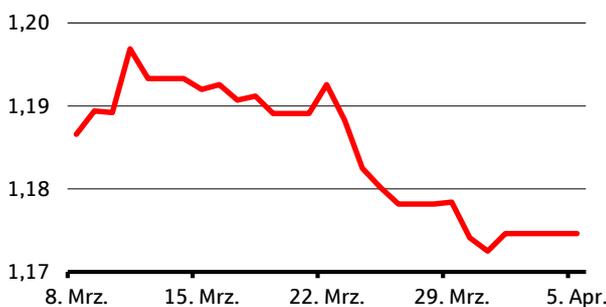
Wertentwicklung	von bis	05.04.2016 05.04.2017	05.04.2017 05.04.2018	05.04.2018 05.04.2019	05.04.2019 05.04.2020	05.04.2020 05.04.2021
Gold in USD		1,4%	6,3%	-2,6%	26,6%	5,7%
Gold in EUR		8,2%	-7,3%	6,2%	31,6%	-3,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

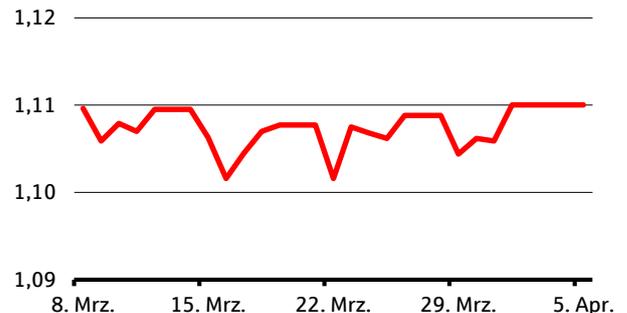
Die Länder der OPEC+ haben in der vergangenen Woche beschlossen, ihre Ölproduktion in den kommenden drei Monaten etwas auszuweiten. Zudem wird Saudi-Arabien seine zusätzliche einseitige Produktionskürzung graduell beenden. Die Gruppe will damit der sich weiter erholenden weltweiten Rohölnachfrage Rechnung tragen. Der Ölpreis gab in der vergangenen Woche zudem wegen der Beendigung der Blockade im Suezkanal nach.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 05.04.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,17	-0,3	-1,6	8,9	-4,3
EUR-CHF	CHF	1,11	0,5	0,1	5,1	2,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	58,65	-4,7	-11,3	107,0	20,9
Gold	USD/Feinunze	1727	0,9	1,7	5,7	-8,8
Gold	EUR/Feinunze	1464	0,6	2,7	-3,3	-5,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,4	-1,2	-3,5	-1,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	-0,2	-0,1	-19,7	0,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.04.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.080	14.500	14.500	15.300
MDAX	31.562	33.000	34.000	36.000
EURO STOXX 50	3.713	3.700	3.800	3.900
S&P 500	3.820	3.900	3.950	4.000
DOW JONES	31.270	32.000	32.400	32.800
TOPIX	1.905	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.733	1.730	1.740	1.740

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,29	-0,25	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,18	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,48	1,70	1,75	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,21	1,20	1,21
EUR-CHF	1,11	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	61,3	54	55	56
Rohöl Brent in Euro	52,7	47	48	49
Gold in USD	1.717,3	1.850	1.910	1.930
Gold in Euro	1.422,8	1.530	1.590	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,9	3,4	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,5
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,0	2,6
	Inflation	1,2	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	3,9
	Inflation	2,6	3,1	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.03.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 06.04.2021
Nächste Ausgabe: 12.04.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

